

der für Makler, Quartierleute, Ewerführer etc. dadurch veranlasste Verdienst. Da dem Vernehmen nach die Siederei sich hauptsächlich darauf beschränkt, am Platze zu kaufen und zu verkaufen, so arbeitet sie sowohl den Importeuren als auch den Commissionairen in die Hände. Sie befördert das Aufblühen eines gesunkenen hamburgischen Industriezweiges und erwirbt sich jedenfalls das Verdienst, einen Geschäfts-Betrieb neu zu beleben, welcher uns entzogen ward, indem wir beim Beharren im alten System der Zucker-Fabrikation nicht mit der Zeit fortgeschritten waren. (Das alte System bedarf zur Verarbeitung des Einwurfes der rohen Zuckern eines Zeitraums von 8 bis 9 Wochen, während das neue in den Dampf-Zucker-Raffinerien Holland's, Belgien's und des Inlandes befolgte, innerhalb 3 Wochen vom Tage des Einwurfes, das Fabrikat vollkommen zur Verwendung tauglich, liefert.) Einwendungen gegen die Qualität von Dampf-Zuckern, Vergleichlichen mit denen der bisherigen hiesigen Bearbeitungs-Methode sind von Sachkennern längst als ungegründet zurückgewiesen worden. — Der Umfang des Geschäftes ist auf 10 Millionen Pfund Einwurf berechnet.

Denkmäler.

Adolf's des Vierten Ehrendenkmal; früher auf dem Adolfsplatze; wegen Benutzung des Platzes zum Bau der neuen Börse im Jahre 1840 nach dem Walle, dem neuen Marien-Magdalenen-Kloster gegenüber, versetzt. — Unter einem in Berlin im Geiste und Stile der Adolfszeit aus Eisen gegossenen Baldachin, von vier Säulen mit vier Frontispicen getragen, befindet sich der Denkstein; auf demselben, mit Eichenlaub bekränzt, Helm, Schwert und Schild von Metallguss. Das Ganze ruht auf einem eisernen Sockel. (M. s.: An des Publicum. Ueber das den 13. August 1821 auf dem vormaligen Marien-Magdalenen-Kloster-Kirchen-Platze, nunmehrigen Adolfs-Platze, errichtete Denkmal. Hamb., Fol., 6 lithogr. Blätter. [Abbildung und Inschriften.]

Büsch's Ehrendenkmal. Dieses durch die hamb. Gesellschaft z. Bef. d. K. u. n. G. vermittelte Subscriptionen hamburgischer Bürger errichtete und am 27ten Juli 1802 eingeweihte Ehrendenkmal für den im Jahre 1800 verstorbenen hochverdienten Gelehrten und Patrioten der Vaterstadt steht auf dem Walle, unweit der Lombardsbrücke. Das Denkmal ist ein Obelisk, woran das Profilbildnis Büsch's und ein allegorisches Basrelief von Bronze befindlich sind. Die Inschrifttafeln der Vorder- und Rückseite enthalten die Worte: „Dem Freunde des Vaterlandes Johann Georg Büsch.“ — „Von seinen dankbaren Mitbürgern.“ Die beiden Seitentafeln deuten das Geburt- und Sterbejahr des Verewigten an. Das Basrelief stellt eine Opferhandlung dar. — Die übrigen Verzierungen sind von cararischem Marmor; Sockel und Postament aus dem schönsten inländischen Granitblöcken geformt. Der Obelisk selbst ist von röthlichem Sandsteine. Die ganze Höhe beträgt zwanzig Fuss und sieben Zoll. Eine ausführlichere Beschreibung, nebst der Abtheilung des Denkmals und der Einweihungsrede des verstorbenen Domherrn Meyer, ist in dem zweiten Bande, S. 24 u. ff. seiner „Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg“ zu finden.

Im Jahre 1852 ist Büsch zu Ehren auch ein Denkmal auf einem zu Denkmälern um den hamburgischen Staat verdienter Verstorbener, vorläufig bestimmten Platze des St. Jacobi-Begräbnisplatzes auf dem Peterskamp (m. s. den Artikel Begräbnisplätze) errichtet.

Repold's Ehrendenkmal bei der Sternwarte. Dieses nach dem Entwurfe des Herrn de Chateaufaufgeführte und am 5ten April 1833 enthüllte Denkmal, als Träger der vom Herrn Runge trefflich ausgeführten Büste Repold's (ein halbmal grösser als die natürliche Grösse), ist ein sich nach oben verjüngendes Postament, mit Sockel und Deckgesims, 12 Fuss hoch, aus grauen, im Laubenburgischen gefundenen Granitblöcken. Als Band umschliessen das obere Drittheil der Höhe des Würfels folgende Inschriften auf 2 Fuss hohen, 3 Fuss 4 Zoll langen Eraplatten mit abschwebenden Victorien an den Ecken. An der Vorderseite: Johann Georg Repold, geb. zu Wremen MDCCLXX Sept. 19, gest. zu Hamburg MDCCCXXX Jan. 14. An der Rückseite: Kühner Berufstreue dankbare Bürger. An der einen Seite: Erfindungsreich waffnete er die Wissenschaft. An der andern: Bekämpfend die Feuersbrunst, von Trümmern erschlagen. Als Sinnbild der Kraft und Schnelligkeit sind zwei Greife unter den Inschrift-Tafeln der Würfel-Fläche auf der vordern Seite in Granit gehauen; sie bewachen eine Fackel. Die Victorien und die Greife hat Herr Runge ebenfalls verfertigt; diese, so wie die Büste, sind von dem Bronzegiesser, Herrn Widman, gegossen und gemeinschaftlich von beiden oisclirt. Herr Pappé hat alle Granit-Arbeit gemacht und die Reliefs ausgeführt. Der Kopf und die Victorien sind in Sand gegossen. Eine aus Mitgliedern der patriotischen Gesellschaft gebildete Comité richtete Ende Januars 1830 einen Zuruf an das Publicum zur Begründung dieses Ehrendenkmal, und in wenigen Tagen waren die Kosten desselben gedeckt. Am 4ten August 1832 wurde der Grundstein gelegt. Eine metallene Kapsel enthält eine Denkschrift, den Nekrolog Repold's, die silberne Denkmünze der patriotischen Gesellschaft, so wie zwei zu Repold's Andenken geschlagene Medaillen.

Trauerdenkmal der vertriebenen Hamburger. Dieses Denkmal wurde den 28ten Mai 1815 auf dem Gottesacker bei Ottensen, der Grabstätte von 1130 aus Hamburg durch Davoust im Winter 1813/14 vertriebenen Hamburgern, errichtet und befindet sich seit 1841 dem St. Nicolai-Begräbnisplatze ausserhalb des Damthores gegenüber. Es hat die einfach edle Form eines antiken Sarkophages, mit seine Veranlassung andeutenden Inschriften, ist von sächsischem Sandstein, 11 Fuss lang, 6 Fuss breit, 7 Fuss hoch, und ruhet auf einer Grundlage von Granitsteinen. — Auf der Gemeindefeide Barmbecke, an der Landstrasse nach Wandsebeck, an der sogenannten Pfenningbuschkoppel, ist ein ein-

facher, 4 Fuss 2 Zoll hoher, auf demselben befindlichen Inschriften: Südlichen Hamburger währlichet von Barmbecks

Deposito-Casse. Nachdem der ursprüngl. Abänderungen erlitten neuen Aenderungen, so die Cassa der hamburgische selbe, nämlich die der t und sind auch diese S worden. — Der Zweck zunehmen, sie sicher in dem Einleger zurückzu mehr als Bco. 1000 a Geld, und die Rückzal December, nachdem mit Zinsen worden zugleich destens volle 6 Monate posten belegen will, bestimmten Namen od Geld an die Conto der Falle seine Einzahlung Anstalt und wohnhaft (ist, ob er per Banco an leisten will, welche He erhält er bald nach der im letzteren Falle bei Direction der Versorgu Laufe des folgenden M Schein umzutauschen h stellten Scheine nur geg Inhaber ausgezahlt. Au Scheine ist Sorge getra nach, welcher auf dem patriotischen Gesellscha gratis entgegenkomm

Dilettanten - G Jahre 1848 ein Verein kunst widmen wollen, Seit der Zeit seines Bes senden Theilnahme. V lungen erworben und tern ihrer Talente. D kleinen Saale der Tonb eines mehrere hundert schlossenen Familien-Ci jedem seiner Mitglieder gungen der Aufnahme, theiligung an dem The parterre, zweites Zimm

Douglas, J. S. stellung, Fabrik und stadt St. Pauli, Ca no 24, Proben - Lag ren von J. S. Douglas, Gesellschaft zur Beförd welche nach dessen To einen wohlverdienten V Vorzüglichkeit ihrer Pi gen Seifen und Parfun besten französischen un Geschäft, welches sein werden kann.

Eisenbahn, Di die sich Ende des Jahr in's Leben gerufen wor einer wählbaren Directi Die Directoren der Gea A. J. Schön, C. G. Kop W. Lindley. Unmittelb Chef C. F. G. Scheffel